

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Sgr.
für die dreispaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entw. Rabatt.
Der ganze Inhalt des
Blattes, einschließlich
des Anzeigentheils,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Einundsiebzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 194

Dinstag, 23. August

1870.

Ihr habt's gewollt!

Ihr habt's gewollt! Die Eisenwürfel rollen —
Europa bebt. Es wogt die Völkerflut
Zum Riesenkampfe, zum verhängnißvollen.

Ihr habt's gewollt! Auf Euer Haupt dies Blut,
Nicht zehnfach löschst es diese Schreckenbrände,
Die Ihr entfacht mit frevelhaftem Mut! —

Ihr habt's gewollt! Die räuberischen Hände
Ruchloser Gier, wahnsinniger Eifersucht
Ausstrecktet Ihr nach friedlichem Gelände. —

Ihr habt's gewollt! Weil uns die heilige Frucht
Der Einheit reifte und der deutschen Treue,
Entseffelt Ihr des Kriegs Dämonenwucht.

Ihr wollt's. Ist doch die Rechnung keine neue:
Zweihundert Jahre prahlt Ihr mit dem Raub
An deutschen Ländern ohne Scham und Scheu.

Noch blüht die Schmach, so lang der Eiche Laub
Im Elfaß grünt und deutsche Rosen sprossen,
So lang in Straßburg schlummert Erwins Staub.

Ihr habt's gewollt! — Diesmal wird abgeschlossen
Die große Rechnung auf dem Blutaltar
Mit jedem Wahn, der Euch ins Hirn geschossen.

Was Frankreichs Raubsucht, des Gewissens bar,
Was je gefrevelt Eure Weltbefreier —
Das wird gefühnt diesmal für immerdar:

Die Gräberschändung und der Brand von Speier,
Der Pfalz Verwüstung, die zum Himmel raucht,
Und was sonst deckt der Zeiten blutiger Schleier.

Ihr habt die Langmut Gottes lang mißbraucht;
Doch endlich voll ist seines Zornes Schale,
Voll Blut und Thränen, denen Tod enthaucht. —

Ihr habt's gewollt! Zermalmt zum letztenmale
Wird Eurer Lüge Macht und Herrlichkeit,
Die Drachensaat erwürgt mit kaltem Stahle. —

Auf Eurer Größe Trümmern mag in Leid
Das Aug' Euch aufgehn ob der Hölleentücke,
Die nur der Schlachtbank Euer Volk geweiht.

Ihr habt's gewollt! — gewollt zu unsrem Glück:
Der Einheit heiliges Banner ist entrollt,
Germanias Urkraft schmettert Euch in Stücke,
Den Cäsar und sein Reich! — Ihr habt's gewollt!

Julius Große.

Schwarz-Roth-Gold oder Schwarz-Weiß-Roth?

Viele hiesige Bürger glauben ihre Freude über die Siege unsrer
tapfern deutschen Armeen am besten Ausdruck zu geben, indem sie die
schwarz-roth-goldne Fahne flaggen. „Deutschland ist ja jetzt einig ge-
worden, nichts ist also passender, als die deutschen Farben an Stelle der
particularistischen preussischen, oder gar der norddeutschen zu setzen, welche

uns nur an die Scheidung zwischen Nord und Süd erinnern.“ Dieser
Patriotismus ist ja gewiß einer der herrlichsten Züge unserer großartig
bewegten Zeit. Das ganze Deutschland soll es sein! Aber hat denn „das
ganze Deutschland“ schon eine Tricolore? Im staatlichen Verkehr nicht.
Und in der Geschichte? Als Deutschland ein einiges Reich war, oder
richtiger gesagt, als die einzelnen deutschen Fürsten dem Heeresbann des
römischen Kaisers deutscher Nation folgten, waren die Farben des Kaisers
zugleich die des Reiches. So lange also das Haus Habsburg den deut-
schen Kaiserthron inne hatte, war Schwarz-Gelbe die deutsche Farbe.
Roth war die Reichskriegessturmfahne, hatte also mit den Reichsfarben
nichts zu thun. Seit dem Aufhören des Röm. Kaiserthums im Jahr
1806 gab es Schwarz-Gelb nur als Farbe des österreichischen Kaiser-
staates. Da kam die Revolution. Dem Jahre 1848 (Beschl. vom
9. März) verdankt das Schwarz-Roth-Gold seine Entstehung. In die-
ser Zeit der traurigsten Zerrissenheit, der Eifersucht der Fürsten, der blu-
tigen Kämpfe der Regierungen mit den Parteien und der Parteien unter-
einander, der schimpflichsten Ohnmacht und Schwäche nach Außen — das
centrale Reichsregiment wurde nicht anerkannt, der deutsche Gesandte z. B.
von der franz. Regierung nicht empfangen — in dieser Zeit allein
galt Schwarz-Roth-Gold als deutsche Farbe, um bald wieder fallen ge-
lassen zu werden. Auf Turner-, Schützen-, Sängerkfesten wurde es von
edlen Schwärmern festgehalten, von solchen, welche wirklich glaubten,
Deutschland auf diesem Wege einig machen zu können, und von solchen,
welche dies andren vorzureden verstanden. Im staatlichen Verkehr, wie
wir dies schon oben sagten, kennt man kein Schwarz-Roth-Gold. Die
schwarz-weiß-rothen Farben werden auf allen Meeren von allen Nationen
mit Achtung und Ehrfurcht vor der erstarkten deutschen Nation begrüßt.
Sie bedeuten das Jahr 1866, ohne welches ein 1870 nicht möglich war.
Sie sind in Norddeutschland das Zeichen der vorläufigen Einigung Deutsch-
lands mit dem reservatum der definitiven. Was das Banner des zum
ersten Mal im innersten Herzen aufrichtigen einigen deutschen Reiches sein
wird, wissen wir noch nicht. Weit eher aber werden es die schwarz-
weiß-rothen Farben, das in allen Welttheilen gekannte und anerkannte
Symbol der aufstrebenden deutschen Kraft und Macht, als die schwarz-
roth-goldenen, das Erinnerungszeichen unseliger Zerrissenheit und Ohn-
macht tragen. M. W. in Halle.

Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870.

(Fortsetzung.)

6. August. Armeebefehl des Prinzen Friedrich Karl von Preußen
(Homburg) an die Soldaten der II. Armee, aus Veranlassung des Ein-
rückens dieser Armee in Frankreich.

8. August. Armeebefehl des Königs (Homburg), aus derselben Ver-
anlassung.

— Desgl. des Oberbefehlshabers der I. Armee, General v. Stein-
metz (Böblingen).

— Die Cavallerie der badischen Division geht bis unter die Thore
Straßburgs vor und zerstört die Eisenbahn und die Telegraphenlinien nach
Lyon.

9. August. Königliches Hauptquartier in Saarbrücken.

11. August. Königliches Hauptquartier in Saint-Avold.

— Proclamation des Königs von Preußen an das französische Volk.
— Bekanntmachung des Finanz-Ministers Camphausen, daß alle im
freien Verkehr des Zollvereins befindlichen Waaren über die Grenze nach

den von den deutschen Heeren besetzten Theilen Frankreichs zollfrei eingelassen werden.

— In Frankreich wird das (am 10. von dem gesetzgebenden Körper angenommene) Gesetz, betreffend die Vermehrung der Streitkräfte, publicirt.

— Der gesetzgebende Körper Frankreichs nimmt den Antrag, die Nationalgarde auf Grund des Gesetzes von 1831 zu reorganisiren, an, und genehmigt die Gesekentwürfe, betreffend die Erhöhung des Kriegskredits auf 1000 Millionen Francs und Einführung des Zwangskurses für Bankbilletts. (Die Gesetze werden unterm 12. August publicirt.)

— Lord Granville erläßt zur Widerlegung der von deutscher Seite vorgebrachten Beschwerden wegen angeblich einseitig beobachteter Neutralität eine Circulardepesche an die Vertreter Großbritanniens im Auslande.

12. August. Proclamation des Königs von Preußen, die Abschaffung der Conscription in dem durch deutsche Truppen besetzten Gebiet betreffend.

— Die Cavallerie der deutschen Armeen ist bis vor Metz, Pont-à-Mousson und Nancy vorgebrungen. Das erste bayerische Armee-Corps bivouakirt bei Dimeringen (bei Saar-Union). Die Festung Richtenberg capitulirt.

— Circular-Erlaß des Staats-Secretärs v. Thile an die Gesandten bei den süddeutschen Höfen, die von dem Herzog von Gramont in einer Depesche vom 3. d. M. ausgesprochene unwahre Behauptung betreffend, Graf von Bismarck hätte Befürchtungen vor einer eventuellen Allianz der süddeutschen Staaten mit Oesterreich geäußert.

— Marschall Bazaine wird zum Oberbefehlshaber der Rhein-Armer, General Trochu wird zum General en chef eines bei Chalons zu bildenden 12. französischen Corps, General Vinoy zum General en chef eines bei Paris zu forniirenden 13. Corps ernannt. General Leboeuf wird als Generalstabchef entlassen.

— Eine französische Panzerflotte erscheint bei Helgoland.

— Der französische Senat genehmigt die am 11. d. M. von dem gesetzgebenden Körper angenommenen Gesetze.

— Der Minister Chevreau theilt dem französischen gesetzgebenden Körper mit, daß die Regierung Anstalten treffe, alle deutschen Unterthanen von dem französischen Boden zu vertreiben.

13. August. Königlich Hauptquartier in Foulquemont, (5 Ml. von Metz). Se. Majestät mit der engeren militärischen Begleitung weilen in Schloß Herny (4 Ml. von Metz).

— Die deutsche Cavallerie zerstört nördlich von Nancy die Eisenbahn bei Frouard (auf dem linken Moselufer).

— Drei kleine siegreiche Gefechte der badischen Division vor Straßburg.

— Der Commandant der vor Helgoland kreuzenden französischen Escadre, Vice-Admiral Fourichon, benachrichtigt den Gouverneur der Insel, sowie den britischen Consul in Cuxhaven, daß die deutsche Nordseeküste von Baltrum (westlich Nordvorn) südwärts vom 15. August ab in Blockadezustand erklärt wird.

14. August. Siegreiches Gefecht von Truppen des VII. und I. Armee-Corps bei Metz gegen die Corps Decaen (3.), Frossard (2.) und l'Admirault (4.). Die Franzosen räumen das rechte Moselufer und werden bis hinter die Festungswerke von Metz zurückgetrieben.

— Preussische Recognoscirung gegen Toul; die Festung wird zur Uebergabe aufgefordert.

— Rencontre badischer Vorposten mit der Straßburger Besatzung bei Straßburg.

— Ernennung des Generals der Infanterie und General-Adjutanten von Bonin zum General-Gouverneur in Lothringen und des General-Lieutenants Grafen von Bismarck-Bohlen zum General-Gouverneur im Elsaß.

— Der Kaiser und der kaiserliche Prinz verlassen Metz um sich nach Verdun zu begeben.

15. August. Die französische Festung Marsal (an der Seille im Departement der Meurthe) capitulirt.

— Preussische Cavallerie in Commercy (Maasdepartement, östlich von Bar-le-Duc).

— In Paris (Villette) Aufstand, der unterdrückt wird.

16. August. Königlich Hauptquartier in Pont-à-Mousson.

— Nachdem General-Lieutenant v. Alvensleben mit dem III. Armee-Corps westlich von Metz auf die Rückzugsstraße des Feindes nach Verdun vorgedrückt, findet bei Metz (Mars-la-Tour) eine blutige Schlacht gegen

Divisionen der Corps von Decaen (3.), l'Admirault (4.), Frossard (2.), Canrobert (6.) und die kaiserliche Garde statt. Das 3. und 10. Corps, durch Abtheilungen des 8. und 9. Corps unter Oberbefehl des Prinzen Friedrich Karl successiv unterstützt, wirft den Feind trotz bedeutender Ueberlegenheit nach 12 stündigem heißen Ringen auf Metz zurück. Die Generale von Doering und von Webell fallen, von Rauch, von Grüter werden verwundet.

— Die straßburger Garnison unternimmt einen Ausfall gegen Ostwald, wird aber mit Verlust von Mannschaften und von 3 Geschützen zurückgeschlagen.

— Der gesetzgebende Körper Frankreichs genehmigt die Einstellung der Jahrgänge 1865 und 1866 in die Mobilgarde.

17. August. Der König von Preußen begrüßt die Truppen auf dem siegreich behaupteten Schlachtfelde bei Metz.

— Gefecht der „Grille“ und der Kanonenboote „Drache“, „Blitz“ und „Salamander“ gegen eine französische Escadre bei Rügen.

— Der württembergische Kriegs-Minister v. Succo wird zum General-Gouverneur von Württemberg ernannt.

— Der Kaiser von Frankreich trifft in Chalons ein.

18. August. Großer Sieg unter Führung des Königs von Preußen bei Metz. Die französische Armee wird vollständig geschlagen, von ihren Verbindungen mit Paris abgetrennt und gegen Metz zurückgeworfen.

— Die Blockadeerklärung rücksichtlich der Ostseehäfen wird von französischen Schiffen in Swinemünde und Lübeck übergeben.

— General Trochu wird zum Gouverneur von Paris und Oberbefehlshaber aller Streitkräfte dafelbst ernannt.

— Der erste Verband auf dem Schlachtfelde ist ein so einfaches und doch zugleich so höchst praktisches technisches Hilfsmittel, daß man dem Erfinder desselben, dem Professor der Chirurgie Dr. F. Es-march zu Kiel, im Interesse unserer im Kampfe befindlichen Krieger nur dankbar sein kann. Ohne dieses kleine, für die verschiedensten Wunden anfangs ausreichende Verbandstück in der Tasche sollte von nun an kein Krieger mehr in den Kampf ziehen. Bisher führten in den meisten Armeen die Soldaten in ihren Tornistern kleine Päckchen von Verbandzeug, welche etwas Charpie, einen Schwamm und eine leinene Binde von 4 Ellen Länge enthalten. Allein weit zweckmäßiger als dies Verbandzeug ist das von Es-march dem Krieger empfohlene „dreieckige Tuch“. Dasselbe erfüllt den Zweck, die frische Wunde gegen Schädlichkeiten zu schützen, welche sie auf dem Transporte bis ins Lazareth treffen können. Es hält Staub, Schmutz, Sonnenglut ab, erhält das verwundete Glied in passender, ruhiger Lage, verhütet durch geeigneten Druck den Blutverlust und beugt der nachfolgenden Entzündung durch Abkühlung vor. Alles das leistet ein Tuch, dessen richtige technische Anwendung Es-march in einer kleinen Schrift: „Der erste Verband etc.“ (Kiel 1869, Schwes) beschrieben hat. Dem Fes-tchen beigelegt ist ein solches „dreieckiges Tuch“, theils zum Gebrauch, theils zur Unterweisung, denn auf das Tuch ist das Bild einer Gruppe in mannigfacher Weise verwundeter Soldaten abgedruckt, welchen sämmtlich das „dreieckige Tuch“ je nach den Verhältnissen des verwundeten Gliedes als nützlich Verbandsmittel dient. So hat denn ein Soldat, den die Kugel des Feindes traf, nicht bloß das nützlich Hilfsmittel selbst in der Tasche, sondern daselbe gibt ihm auch durch den Anschauungsunterricht in kürzester Zeit die nöthige Belehrung über die Anwendungsweisen. — Das Tuch kann aus Leinen oder Baumwollenstoff bestehen, seine längere Seite mißt 125 Centimeter Länge, seine beiden schmalen Seiten je 86 Centimeter. Ein solches Tuch läßt sich zur Größe einer Spielfarte zusammenlegen und wiegt kaum 3 Loth; man kann auch der Ver-sicht wegen zwei Salbenlappchen mit in das Tuch einschlagen, um dieselben auf die Wunden zu legen. Zum Bestreichen dieser Lappchen nimmt man eine Mischung von einem Theile Karbolsäure und zehn Theilen Fett, da die erstgenannte Substanz die Eigenschaft hat, die Fäulniß von der Wunde fernzuhalten. Diese Lappchen wickelt man schließlich in ein Stückchen gefirnissetes Seidenpapier oder in Guttaperchapapier ein, um die Beschmutzung des Tuches und das Verreiben der Salbe zu verhüten. Außerdem wickelt man noch zwei Ballen Charpie (oder Watte) in das Tuch. Bevor man nun das Tuch als Verbandsmittel bei einer Verwundung anlegt, wird auf jede Wunde ein Salbenlappchen und darüber ein Charpieballen sanft aufgedrückt. Für die einzelnen Theile des Körpers rath nun Es-march,

dem Tuche die jedesmal passende Form zu geben. Die Instruction hierzu findet man in dem angeführten Schriftchen.

Halle, 21. August.

— Gestern wurde die neue Schiffbrücke bei Cröllwitz dem öffentlichen Verkehr übergeben; die Einweihung und Belegung derselben mit einem Namen soll erst bei Gelegenheit des Einzugs unserer siegreichen Truppen stattfinden.

Tageschau.

Dinstag, den 23. August.

Geschäftsstunden der Königl. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. — **Postamt:** 7 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — **Kreisgericht:** 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — **Ober-Bergamt:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — **Passbureau:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — **Einwohnermeldeamt:** für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — **Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden:** 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet insbesondere die Justiz-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — **Haupt-Steueramt:** 7—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — **Kreis-Casse:** 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — **Landrathsammt:** 8—1 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — **Bau-Commandite:** 8¹/₂—1 U. Vorm. u. 3¹/₂—5 U. Nachm. — **Universität:** Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. u. 4—5 U. Nachm. geöffnet.

Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlam 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. Spar- und Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 5 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird nach Verathung mit dem hiesigen Magistrat Folgendes verordnet:

§. 1.

Von jetzt ab darf Dünger und Unrath aller Art aus dem Innern der Gehöfte nicht mehr während der ganzen Tageszeit abgefahren werden.

Die Abfuhr muß vielmehr in den Monaten April, Mai, Juni, Juli, August und September bis 7 Uhr Vormittags, in den Monaten October, November, December, Januar, Februar und März bis 8 Uhr Vormittags

bergestalt beendet sein, daß nach dieser Zeit kein mit Dünger und dergleichen beladener Wagen in den Straßen der Stadt mehr angetroffen wird.

§. 2.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmung ziehen sowohl gegen die Führer, als gegen die Besitzer der Wagen eine Geldbuße bis zu 3 Rth. oder verhältnismäßige Gefängnißstrafe nach sich.

§. 3.

Wegen der Abfuhr des Düngers von der Straße, sowie des mittelst Maschinenpumpe geruchlos geräumten Düngers, ferner wegen des Verbots der Ableitung von Sauche, übelriechenden Flüssigkeiten u. s. w. auf die Straße und in die Straßen, offnen und Canäle bewendet es bei den Polizei-Verordnungen vom 31. August 1859 (Tagesblatt S. 968) und vom 13. Juni 1868 (Tagesblatt S. 818). Auch bleiben die Vorschriften

der Polizei-Verordnung vom 8. August 1866 (Tagesblatt S. 969) über Desinfection vollständig in Kraft.

Halle, den 16. August 1870.

Die Polizei-Verwaltung. Der Ober-Bürgermeister v. Voß.

Bekanntmachung.

Nach einem in einem Specialfalle ergangenen, hierher zur Kenntnißnahme mitgetheilten Rescripte der Königl. Regierung zu Merseburg vom 12. d. Mts. darf die niedere Jagd in diesem Jahre vom 24. August ab noch nicht ausgeübt werden und ist der Bestimmung des Anfangstermins noch entgegenzusehen.

Halle, den 20. August 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **A. F. Klügelberg** in Cönnern haben wir zur Verhandlung und Beschlußfassung über die Verwerthung der zur Concursmasse gehörigen, auf gewöhnlichem Wege aber nicht realisirbar gewesenen ausstehenden Forderungen im Betrage von zusammen

15,703 Rth. 17 Gr. 2 S.

einen Termin auf den

5. September d. Js. Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Commissar des Concurfes an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 42 anberaumt, zu welchem die Concurf-Gläubiger unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß von dem Ausbleibenden angenommen wird, er wolle sich dem Beschlusse der Mehrheit von den erschienenen

Gläubigern, resp. des Verwalters der Masse unterwerfen.

Halle, den 13. August 1870.

Königliches Kreisgericht, 1. Abtheil.
Der Commissar des Concurfes.
gez. Bering.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf Anordnung des Central-Comités der deutschen Vereine zur Pflege der im Felde verwundeten und erkrankten Krieger hier selbst im Hause Breiteweg Nr. 7/8 ein Reserve-Depôt von Lazareth-Gegenständen, Verbandstücken, Medicamenten, Erfrischungsmitteln zc. errichtet worden ist, dessen Bestimmung dahin geht, die in der Nähe des Kriegsschauplatzes befindlichen Kriegs-Lazarethe mit den gedachten Hülfsmitteln zu versorgen. In Folge dessen richte ich an die Vereine resp. Eingeseffenen der Provinz Sachsen die Bitte, alle Zuwendungen der fraglichen Art, welche den vorhandenen Kriegs-Lazarethten bestimmt sind, fortan an dieses neuerrichtete Reserve-Depôt, andere, für die innerhalb der Provinz Sachsen errichteten Lazarethe bestimmte Sendungen dagegen wie bisher an das hiesige längst bestehende Depôt des Provinzial-Comités zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, Ecke der Leiterstraße und des Breitenweges, gesälligst gelangen zu lassen.

Magdeburg, den 10. August 1870.

Der Delegirte
des kgl. Commissars u. Militair-Inspecteurs
der freiwill. Krankenpflege bei der Armee
Ober-Präsident gez. von Wichleben.

Nord. Paket-Beförderungsgesellschaft. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm.

Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.

Ausstellungen. G. U. H. Lig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 8 U. Morgens bis 7 U. Abends geöffnet.

Bereine. Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7¹/₂—10 U. Abends (Singen.)

Polotechnischer Verein („Talpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9¹/₂ U. Abends.

Jünglings-Berein (Planergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“ (Freie Vorträge und Ballotage.)

Gallecher Lehrerverein 8 U. Abends im „Kronprinzen.“

Elebertafeln. Volksliedertafel, Uebungsst. v. 8—10 U. Abends in d. „drei Schwänen.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Griech-römische Bäder für Herrn täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Son- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Beobachtungen der Königl. meteorolog. Station zu Halle. 21. August 1870.

Stunde	Luftdruck Bar. Rin.	Dampf- spannung Bar. Rin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	334,14	4,11	91	9,4	W	ziemlich heiter 5.
Mitt. 2	333,77	3,48	47	15,5	W	wolkig 6.
Abd. 10	334,12	4,49	91	10,4	W	bedeckt 10.
Mittel	334,01	4,03	76	11,8		wolkig 7.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).



Feinste Island. Matjes-Seringe
in Schocken billigt à Stück 1 Sgr., 1½ Sgr., 2 Sgr.

Englische Matjes-Seringe
à Stück 6 und 9 Sgr.

Schöne Voll-Seringe
in Schocken billigt à St. 4 Sgr., 6 Sgr. u. 9 Sgr. empfiehlt

J. Kramm.

Steinkohlen, Briquetts, böhm. Braunkohlen u. Braunkohlensteine in ganzen Lowris und jeder beliebigen Quantität

Brennholz in ganzen Klößern und kleingemacht empfiehlt ab Bahn, sowie ab Platz, auf Verlangen auch frei ins Haus bei billigster Berechnung die Kohlen- und Holzhandlung

von **Fr. Krüger,**
Geiststraße 42 u. Harz 16.

Der **Ausverkauf von wollenen und baumwollenen Striägarnen** dauert nur noch bis 15. September
Leipzigerstraße 35.

Eine Partie alte Dachziegel zu verkaufen
Steinweg 39.

Frische Salzbutter
empfehlen billigst

Otto Sievert,
gr. Ulrichsstraße 3.

Muscatteler und andere Birnen verkauft
der Gärtner Mühlgraben 2.

Altes Zinn kauft zum höchsten Preis
Waldner, gr. Klausstraße 15.

Ein **tüchtiger, zuverlässiger Klempner,**
aber nur ein solcher, findet Beschäftigung
in der Zinkgießerei von **Gustav Glüd,**
gr. Ulrichsstraße 12.

Einen **zuverlässigen Knecht** sucht sofort
B. Sommer, Taubengasse.

Ich suche einen **flotten Arbeiter** auf Kinderstiefeln, sowie einen **Arbeiter** in die Werkstatt zu Reparaturen, gleichviel ob Meister oder Gesell.
A. Pabst.

Ein durch **Älteste** besonders empfohlener **Kutscher**
findet bei gutem Lohne Stellung. Näheres
Harz 8, parterre rechts.

Einen **ordentlichen Hausburschen** sucht
Dresdener Bierhalle.

Eine **Amme** wird zum **sofortigen Antritt** gesucht
gr. Steinstraße 71, 1 Tr.

Ein **tücht. gut emp. Hausmädchen** s. 1. Oct. od. früher **Fr. Prof. Veyßlag,** am Kirchthor 11.

Für ein **Kaufmannsgeschäft** wird **sofort** ein **Hausknecht** gesucht, der schon in ähnl. Stellung war. Näh. bei **Fr. Binneweiß,** gr. Märkerstr. 18.

Ein **ordentliches, junges Mädchen** findet **sofort** Beschäftigung bei
A. Dietzhold, Rannische Straße 23.

Eine **anst. Witbewohn.** w. gef. **Rathswerder 2.**

Ein **Mädchen zum Kindertragen** wird für den ganzen Nachmittag gesucht bei

W. Dannenberg, gr. Ulrichsstraße 20.

Wir suchen einen **ordentlichen kräftigen Arbeitsmann.**
G. Hünze & Kinde.

Eine **Frau zum Drechseln** gesucht; auch werden **Düngergruben** abgeholt
Schützengasse 9, 2 Tr.

Ein **tüchtiges Dienstmädchen** wird unter günstigen Bedingungen, wenn möglich zum **sofortigen Antritt,** gesucht auf der **Dachpappenfabrik Delitzscherstraße,** am **Büschdorfer Wege.**

Es wird zum **1. October** von einer **anständigen Herrschaft** eine **tüchtige Köchin** mit **guten Zeugnissen** gesucht. Zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

Einen **guten Herrenarbeiter** sucht
Schulz, Schuhmachermeister, **Steinthor 1.**

Ein **ord. arb. Mädchen** sucht **1. Sept. Dienst.**
Adr. unter **A. G.** in der **Exped. d. Bl. niederzul.**

Ein **anständ. Mädchen** von **auwärts** sucht für **Küche** und **Hausarbeit** **sofort** Stellung durch
Frau Rohlfstein, kl. Sandberg 18.

Ein **r. anst. Mädchen** vom **Lande,** mit **sehr g. Attesten,** das in **Küche** u. **Hauswirtschaft** gründlich erfahren ist, sucht z. **1. Oct.** bei einer **anst. Herrsch. Dienst** d. **Fr. Rötischer,** gr. Schlamm 10.

Ein **Logis, Pr. 25—28 Sgr.,** wird z. **1. Oct.** von **kinderl. Leuten** zu **miethen** gesucht. **Gef. Adr. niederzulegen**
gr. Rittergasse 7, 1 Tr.

Gesucht wird zum **1. October** von einer **ruhigen Beamten-Familie** eine **Wohnung** von **2 St., 2—3 K., Küche** u. **Zubeh.** Preis **70—90 Sgr.** **Offerten** erbittet unter **Angabe der Räumlichkeiten** und **Preises** **Polizei-Comm. Weiße.**

Sofort oder zum **1. Septbr.** wird eine **kleinere (auch Parterre-) Wohnung,** **Mitte der Stadt,** gesucht. **Gef. Offerten A. B.** in d. **Exped. d. Bl.**

Von e. **einz. Person** e. **Wohn. gef.** im **Preise** v. **20—23 u. e. gr. v. 30—34 Sgr.** **Mitte der Stadt.** **Adr. unter A. B.** in der **Exped. d. Bl.**

2 Logis à 2 St., K., K., Wasserleitung, verschließb. **Entrée** und **sonst. Zubehö.,** **freundliche Aussicht,** **Preis à 70 und 80 Sgr.,** sind zu **verm.** und **1. Oct.** zu **beziehen** gr. **Brauhausegasse 16.**

Ein **helles geräumiges Comtoir, Wohnungen** u. **Niederlagen** mit **Lagerplatz** u. **Schienenverbindung** zu **vermieten** am **Bahnhof, Delitzscher Str. 7.**

Ein **kl. Laden** zu **vermieten** **Domplatz 6.**

Ein **Laden** ist zu **verm.** **Leipzigerstraße 35.**

Stube, Kammer, Küche ist an **kinderlose Leute** für **36 Sgr.** zu **vermieten** **Bärgasse 11.**

Zwei möblirte Stuben **sofort** zu **beziehen**
Leipzigerstraße 12, 1 Tr.

Ein **freundlich** und **anst. möbl. Zimmer** nebst **Kab. sof.** zu **beziehen** **Brunoswarie 16b, 2 Tr.**

Ein **fein möblirtes Zimmer** **so gleich** zu **beziehen**
Leipzigerstraße 7, 1 Tr.

Schlafstelle **offen** **Niemeyerstraße 7, im Hofe.**
Schlafstellen mit **Kost** **Leipzigerstr. 57, Hof 2 Tr.**

Olympia.

Morgen Mittwoch Generalversammlung.

Auf dem Königsplatz
in einer **eigens mit Gas** eingerichteten **erbauten Bude**

Gassner-Cancons
einzig auf **Reisen** existirendes, **antlich** und **wissenschaftlich** geprüftes

Historisches Museum

täglich von **Morgens 10 bis Abends 10 Uhr** zur **gütigen Besichtigung** für **Herren** und **Damen** geöffnet. **Entrée 2½ Sgr.**

Achtungsvoll Gassner-Cancon.

Stüchchen mit **Bett** zu **verm.** **alter Markt 9, 1 Tr.**

Schlafstelle bei **Saalfeld,** gr. **Ulrichsstraße 21.**

Zwei anständ. Schlafstellen **sofort** oder **1. Sept.**
gr. **Klausstraße 7.**

Anständige Schlafstelle **Mauergasse 9.**

Schlafstelle **Rathhausgasse 13, 1 Tr.**

Verl. a. d. Wühlw. e. kl. Heft „Hausandachten.“
Dem **ehrl. Finder** **Bel. Breitestraße 29, 2 Tr.**

Silb. Strichböschchen in der **„Weintraube“** **verloren.** **Abzugeben**
alte **Promenade 6.**

Ein **Notizbuch,** **Inhalt 4 Sgr. Kassen-Anweis.,**
vom **alten Bachhof, Eremitage** vorbei bis **Paradeplatz** von einem **ganz armen Menschen** **gestern** **verloren.** **Bitte** **abzugeben** bei

Herrn Restaurateur G. Schade.

Eine **Brieftasche** mit **Geld** und der **Urlaubs-**
karte eines **Gefreiten** vom **Schlesw.-Holst. Füß. Reg. Nr. 86** **gefunden.** Das **Nähere**

kl. **Berlin 3, parterre.**

Ein **Medaillon** **verloren.** **Gegen Belohnung**
abzugeben gr. **Klausstraße 39.**

Gestern **Abend** e. **Sonnenschirm** an der **Bahn**
verl. Geg. Belohn. abzuq. **Schulberg 8, 2 Tr.**

Ein **himmelblaues Lhybet-Kleidchen** ist mir **aus meiner Stube** **gestohlen.** **Wer** mir **den Spitz-**
buben **so anzeigt,** **daß** ich **ihn** **belangen** kann, **er-**
hält eine **anständige Belohnung.**

W. Dannenberg, gr. **Ulrichsstraße 20.**

Ich **nehme** die **Beleidigung** der **Clara Rud-**
loff **hiermit** **zurück.** **H. S.**

Volksküchen:

kl. Ulrichsstraße Nr. 15.

Dinstag: **Sraupen** mit **Rindfleisch.**

Strohhofspitze Nr. 12.

Dinstag: **Saure Linsen** mit **Schweinefleisch.**

Wasserstand der Saale

an der **Schiffschleuse** zu **Trotha** bei **Halle**
am **21. Aug.** **Abends** am **Unterpegel** **4' 7"**
am **22. Aug.** **Morg.** am **Unterpegel** **4' 6"**

Temperatur in **Teuscher's Wellenbad.**

Am **22. Aug.** **Morgens:** **Wasser** **14 Grad.**